

181225SelberKrippeWerden

Gestern haben wir gesungen:

9. Eins aber, hoff ich, wirst du mir,
mein Heiland, nicht versagen:
daß ich dich möge für und für
in, bei und an mir tragen.
So laß mich doch dein Krippelein sein;
komm, komm und lege bei mir ein
dich und all deine Freuden.

Was ist eine Krippe?

- Futtertrog
- Behältnis für neugeborene Flüchtlingsbabys
- Aufbewahrungsort für Kinder
- Symbol für uns selbst

Der Joh-Prolog ist ein hymnisches Gedicht einer frühen christlichen Gemeinde, die sich mit der jüdischen Umwelt zu dem einen Gott bekennt

UND gegenüber dieser Umwelt bekennt: Das göttliche Wort, der Logos, die Weisheit, durch die alles am Anfang erschaffen wurde, ist selbst Gott.

Das Wort, der Logos, ist ein *theo-logischer* Name für den Sohn, der erst am Ende des Hymnus genannt wird. Theos (Gott) und Logos (Wort) sind die zentralen Begriffe am Anfang des Joh. Wir alle sind Theolog(inn)en, Menschen, zu denen Gott kommen will, Menschen die Krippe für sein Wort sein dürfen.

Auf die „Krippen“-Ausdrücke im Ev schauen:

- Finsternis hat es nicht erfasst
- die Welt erkannte ihn nicht
- die Seinen nahmen ihn nicht auf.
- Allen aber, die ihn aufnahmen

Das Ev noch einmal in leichter Sprache:

[Als Jesus geboren war, freut
en sich viele Menschen.
Die Menschen haben gesungen und gebetet.
Ein Mann hat ein Gedicht geschrieben.
Das Gedicht ist schwer zu verstehen.
Aber es ist ein sehr schönes Gedicht.

Es ist ein Weihnachtsgedicht.
Das Gedicht steht in der Bibel.
So geht das Gedicht:]
Gott hat die Welt erschaffen.
Wie hat Gott die Welt erschaffen?
Gott hat die Welt mit seinem Wort erschaffen.
Gott hat gesprochen:
Die Erde und der Himmel sollen werden.
Da war die Welt erschaffen.
Gottes Wort hat alles geschaffen.
Die ganze Welt ist durch Gottes Wort erschaffen.
Weil Gott gesprochen hat.
Ohne Gottes Wort ist gar nichts erschaffen.
Gottes Wort war von Anfang an da.
Am Anfang ist Gottes Wort.
Gott ist selber das Wort.
Gottes Wort macht alles lebendig.
Gottes Wort ist das Leben.
Gottes Wort macht alles hell.
Gottes Wort ist das Licht.
Gott hat die ganze Welt gemacht.
Die ganze Welt gehört Gott.
Alle Menschen gehören zu Gott.
Und Gott gehört zu den Menschen.
Gott wohnt bei den Menschen.
Gott schickte Johannes in die Welt.
Johannes sollte den Menschen erzählen:

-
- Gott hat die Welt erschaffen.
-
- Die ganze Welt gehört Gott.
-
- Die Menschen gehören zu Gott.
Viele Menschen haben Johannes ausgelacht.

Die Menschen wollten Johannes nicht glauben.
Gott will bei den Menschen wohnen.
Gott hat Jesus geschickt.
Jesus kommt von Gott.
Jesus bringt das Licht in die Welt.
Jesus ist selber das Licht.
Viele Menschen wollten das Licht nicht sehen.
Die Menschen wollten Jesus nicht glauben.
Aber:
Viele Menschen glauben Jesus wohl.
Diese Menschen sind froh in ihrem Herzen.
Diese Menschen sind glücklich.
Diese Menschen wissen:
Gott hat die Welt lieb von Anfang an.
Immer.
Das ist die Wahrheit.

So laß mich doch dein Kripplein sein: Können wir individuell, innerhalb unserer persönlichen Spiritualität verstehen.

Aber: Weihnachten ist kein Fest der Rührseligkeit, sondern betrifft die ganze Schöpfung:

- Die „unbelebte“ Natur, die durch das Wort belebt ist
- Alles Lebendige, unsere Mitgeschöpfe: Pflanzen und Tiere
- Uns Menschen

Der Joh-Prolog nimmt schon vorweg, dass es mit der Krippe für Gottes Wort nach menschlichen Maßstäben gescheitert ist: Seine Herrlichkeit, seine Erhöhung ist am + verhüllt.

Heute schauen wir auf das Kind Jesus: Gott in der Gestalt eines kleinen Kindes. Auch hier ist die Herrlichkeit verhüllt. Sie leuchtet, aber sie kann verdunkelt werden. Herrlichkeit, Gloria, nennt Johannes DOXA. Er liebt die Para-Doxe: Das Größte und Wichtigste ist im Kleinsten, Niedrigsten, scheinbar Nebensächlichen verborgen.